



Wieder wie 1933?

Killing Joke - 23.5.2005 um 20:14

Angesichts des Chaos der deutschen Politik stelle ich mir die Frage, ob wir jetzt auf schwere Zeiten zugehen. ich befürchtesogar fast, und ich will den Teufel wirklich nicht an die Wand malen, dass die Rechten ihr Chance wittern und spätestens zur übernächsten Wahl, wenn auch der letzte von der Gesellschaft verstoßene arbeitslose Trinker gemerkt hat, dass er noch schlechter da steht, als zuvor, und somit Stimmen gewinnen werde. Oh je, es wäre echt furchtbar, wenn sich alles wiederholen sollte wie 1933. Auch damals herrschte eine große Krise und die Leute vertrauten sich der NSDAP an. Und wenn dann noch überall Kriege drohen, wie derzeit (Nordkorea, Taiwan, Iran)...

Armut wird ein fester Bestandteil unseres Gesellschaftsspektrums werden und den Rest der Nochverdiener disziplinieren. So sind also die Armen von jeglicher Repräsentanz entblößt, weil sie auch ihrer traditionellen politischen Vertretung nicht mehr über den Weg trauen.

Eigentlich wäre das rechte Gesindel schön blöd, wenn es diese Chance nicht erkennen würde. Spätestens bei der übernächsten Wahl, also 2010 (Agenda 2010 in anderer Bedeutung) werden sie es geschafft haben, die heimatlosen Armen hinter ihren Fahnen zu versammeln.

Und dann gehts ab.
Aber ich hoffe, dass ich mich irre.
:07:

Jolle - 23.5.2005 um 22:12

humm, ich halte sowas für extrem unwarscheinlich...wenn man sich die reaktionen auf den Wahlerfolg der Faschos in einigen Bundesländern reinzieht...hmm ich wandere früh genug aus...:D:D

dian - 23.5.2005 um 23:14

Wenn man sich anschaut, wie etabliert rechtsradikale Parteien im europäischen Ausland sind... von solch einer gesellschaftlichen Akzeptanz sind die Rechten in Deutschland zum Glück noch meilenweit entfernt. Und ich glaube ehrlich gesagt nicht, dass sich das in absehbarer Zeit ändern wird. Die Rechten hatten ihre Diktatur. Die Linken auch. Jetzt kommt was ganz Neues... Die Diktatur der Norm. Alles was zu weit rechts oder links ist oder sonstwie von der Mitte abweicht, wird zum neuen Feindbild erklärt. Kinder kommen mit 3 in die (Ganztags-)Schule und werden mit 6 schon gelernt haben, dass alles böse ist, was weniger durchschnittlich ist als ihre Eltern und ihre Lehrer. In den darauffolgenden Jahrzehnten werden mehr Menschen an geistiger Austrocknung und innerer Leere sterben, als die Nazis in ihren ganzen Konzentrationslagern umgebracht haben. Doch diese Toten wird man in keiner Statistik erwähnen...

... - 24.5.2005 um 02:56

Ach, das haben wir doch schon längst. Demokratie ist immer die Diktatur der Mittelmäßigkeit, heißt es doch so schön. Und welche Angst hast Du, @Killing Joke, denn noch vor den Parteien, die sich auch öffentlich als Rechtsextrem bezeichnen lassen. Ich seh´da wenig, wo die die jetzige Regierung noch Rechts überholen können. Kriege führt Deutschland spätestens seit Rotgrün wieder. Die Verelendung der Massen ist parteiübergreifender Konsens aller im Bundestag vertretenden Parteien. Gut, Schily läßt eben seine Lager lieber in Lybien von Ghadafi bauen als Auschwitz und Dachau neu zu beleben, aber seine Migrantienpolitik ist doch schon so, daß Hitler sich freuen würde. Und den totalen Überwachungsstaat gibt es eh´schon. Den können nur die Nazis noch etwas mehr die Form eines Rechtsstaates nehmen, aber ansonsten ist doch schon alles wie es ´33 war. Seit dem Irakkrieg wird in der Öffentlichkeit ein geschicktes neues Feindbild aufgebaut, das USA heißt. Egal, was in den Staaten passiert. Die sind immer die ganz schlimmen. Genau wie es damals die Juden waren. Wenn gegen Feinde Israels zu Felde gezogen wird, dann lassen wir gerne auch mal einen Krieg gegen solche tollen Typen wie Saddam Hussein ausfallen. Unsere Behinderten und Pflegefälle werden eben nicht vergast, sondern sterben ganz unauffällig wegen Personalmangel in Heimen. Und Rüttgers und die FDP wollen hier in NW ganz viele neue Autobahnen bauen.

Na bitte, geht doch!

cappuhead - 24.5.2005 um 08:09

ich wollte nicht analysieren ob und wie stark die demokratie in den deustchen köpfen einzug gehalten hat, aber ich denke, daß einige punkte gegen einer wiederholung von '33 sprechen: - die wirtschaftliche situation ist lange nicht so schlecht wie damals und wir haben auch nicht die auswirkungen eines weltkrieges im nacken; - die extremen parteien stellen keine alternativen dar und können mit keinen charismatischen leitfiguren aufwarten, vor allem die linke nicht; - damals haben nicht nur die wähler der nsdap zum sieg verholfen sondern u.a. die vielen kleinen parteien und die linke - zumindest ersteres ist heute nicht mehr existent - die vielen kleinen parteien, die es heute noch gibt, sind imo nicht ernstzunehmen und werden es auch nicht in absehbarer zeit schaffen, auch nur in die nähe 5% zu kommen;

dian - 24.5.2005 um 12:32

Ja, da stimme ich cappuhead zu.

Damals gab es eine echte Wirtschaftskrise, wo ganz viele Menschen nicht mal mehr was zu essen hatten und auf den Strassen das pure Elend regierte.

Heute hingegen sehe ich überquellende Restaurants und Kinosäle, Discotheken und Vergnügungszentren, riesige Wohngebiete voll neugebauter Einfamilienhäuser... also so existenzbedrohend wie damals scheint mir die heutige "Wirtschaftskrise" keineswegs zu sein, daher sehe ich auch wenig Grund für die Deutschen, das Risiko einzugehen und eine radikale Partei an die Macht zu holen...

Dass es viele Arbeitslose und Verelendung gibt - keine Frage. Aber die Mehrheit der Bevölkerung hat heutzutage (noch) keine wirklichen Existenzängste wie anno dazumal. Die Mehrheit vergnügt sich noch oder lässt sich sonst irgendwie ablenken. (Gibt ja heute im Gegensatz zu damals auch viel mehr Möglichkeiten, um sich abzulenken...)

Osiris - 24.5.2005 um 21:10

Das sehe ich genauso denn früher war die Lage schlimmer und außerdem gab es überhaupt keine Möglichkeiten für die Jugendlichen sich abzulenken. Genau da sah ja Hitler seine Chance das Volk zu "erobern" und erschuf die Hitler-Jugend und lenkte die Kinder ab. Was er genau getan hat weiß ich nicht aber da es den Jugendlichen gefiel sahen die Leute auch in ihn etwas gutes und so begann sein erfolg. Danach kamen immer mehr positive Entscheidungen seinerseits bis er alle da hatte wo er sie wollte.

... - 25.5.2005 um 02:37

Ich empfehle Euch allen mal, zt.B. das Buch "Fabian" von Erich Kästner zu lesen. Das mußte ich in der Schule und es beschreibt sehr gut, wie abwechslungsreich das Leben im Berlin in den zwanziger Jahren war. Wem lesen zuviel ist, der kann auch einfach "Cabaret" sich mal anschauen. Es gab damals auch sehr viele menschen, denene es sehr, sehr gut ging und geradezu dekadent lebten. genau wie es jetzt ist.

Es gab damals natürlich auch Menschen, die Hunger leiden mußten, die gibt es jetzt aber auch. Insgesamt ist das soziale System schon noch so, daß es etwas abfedert im gegensatz zu den zwanziger Jahren. Aber wir haben bislang auch noch keinen richtigen Börsencrash gehabt und ich erinnere nochmal an den Text aus dem alten Forum, der über die Konsequenzen spekulierte, was passiert, wenn China in den Geldmarkt eintritt.

Also, die Situation aus den zwanziger Jahren ist zumindest schon sehr gut vergleichbar, finde ich.

cappuhead - 25.5.2005 um 09:59

und dennoch gibt es bei uns keine anderweitige unterstützung für die rechte als die wähler. ich kann mir auch beim besten willen nicht vorstellen, daß sie eine so breite wählerschaft wie damals findet ! dennoch finde ich es vorstellbar, daß es eine rechte partei in weitere landtage und vielleicht auch den bundestag schaffen könnte. wir haben ein mehr oder weniger pluralistisches system und daher ist es das gute recht der wähler. vielleicht würde dann endlich ein aufschrei durch die republik gehen und einen geistigen wandel beschwören. vielleicht ist dann der punkt gekommen, daß nicht mehr nur blind geschwafelt und opportunistisch gehandelt wird sondern endlich integrität, ehre, aufopferung und dienstbereitschaft am volke basis des poltischen handelns werden !

Gast - 25.5.2005 um 15:54

Ich glaube nicht, dass die NPD irgendwann das Sagen haben wird, aber hat sich nicht alles schon mal wiederholt in der Weltgeschichte? Vielleicht schafft es jemand anders unter einem "ehrbaren" und "anständigen" Namen durch Vitamin B,

sprich gute Beziehungen zu den Medienhäuptern, die politische Meinungsbildung nach und nach, unmerklich für die breite Masse, zu beeinflussen, sodass irgendwann genau das ohne Hinterfragen akzeptiert und als "rechts" angesehen wird, was dieser einzelne Mensch oder die dahinterstehende Partei will. Das absurde an Hitlers Machtergreifung war doch die Scheinlegalität derselben. Hätten die anderen Parteien nicht dem Ermächtigungsgesetz zugestimmt, wäre keine Mehrheit dafür zustande gekommen und er hätte seine Diktatur nur gewaltsam errichten können, was wohl ein früheres Eingreifen der Alliierten zur Folge gehabt hätte. Doch andererseits kann man dies den Parteien nicht verübeln so gehandelt zu haben, wenn Repression und Parteiverbot drohen und sogar das eigene Leben bedroht wird. Und alles unter dem Deckmantel der Gesetzlichkeit. Sollte sich etwas derartiges wiederholen können, dann sicherlich nicht auffällig. Langsam wird es sich in die Gehirne schleichen und am Schluss, wenn es irgendjemand merkt, ist es fast zu spät...

Gast - 25.5.2005 um 15:55

das war ich: tesa...

Killing Joke - 25.5.2005 um 17:50

Ich denke schon, dass man nicht sicher sein kann, dass sich das ganze Schauspiel von damals irgendwann wiederholt. Wer hätte z.B. 1985 geglaubt, dass 4 Jahre später die Mauer fallen würde?

Bei der NPD und Konsorten bin ich mir zwar auch der Ansicht, dass von denen keine allzu große Gefahr ausgeht, jedoch kann man nie wissen, ob es letztendlich auf eine andere rechtsnationale Partei hinauslaufen wird, die es noch garnicht gibt.

Wenn man sich umhört, sind viele nationalistisch gesinnte Menschen der Meinung, es müsse etwas komplett anderes her. Eine Mischung aus der alten SPD, wie sie es in den 60er, 70er und 80er Jahren war und der NPD. Da gibt es doch diese DNVP (Deutsch Nationale Volkspartei), oder?

... - 26.5.2005 um 03:26

Ich möchte Euch nochmal bitten, von Eurer Fixiertheit auf NPD etc mal herunterzukommen. Ihr seid ja schlimmer als die heftigste Antifagruppe.

Bis auf den Völkermord an den in Deutschland lebenden Menschen semitischen Ursprung haben wir schon lange eine ganz klare unterschwellige faschistoide Politik. Und die wird heute genauso von der Industrie unterstützt wie vor und nach '33.

Vor was habt ihr denn noch Angst, was noch passieren könnte? Kriege führt Deutschland schon lang wieder, Meinungsfreiheit ist extrem beschränkt. Okay, hier im Net kann jeder schreiben, was er will. Aber was erreicht schon die Masse? Die Bildzeitung mitsamt der restlichen Springerpresse, genauso wie damals die Hugenbergkonsortien.

Unsere Regierung weigert sich genauso in den Wirtschaftskreislauf einzugreifen, um wieder positive Effekte für den vermögenslosen Menschen herauszuholen wie die damaligen Weimarer Regierungen.

Und das allerschlimmste ist, daß das schon in unseren Köpfen sitzt und wir es kaum noch merken. Wir denken zwar nicht mehr als deutsches Volk, aber die Bösen gibt es noch. Die heißen heute gerne Amis, früher waren es mal die Serben, dann wurden es mal kurz die Moslems, aber nicht zu lange, denn da brauchte man ja noch Öl von denen, Saddam Hussein war schon wieder ein retter der menschheit, weil man dann ja genug antiamerikanische Parolen schwingen konnte. Und sorry, @Cappuhead, ich lese gerade:"ehre, aufopferung und dienstbereitschaft am volke (als Basis des politischen Handelns.". Findest Du das nicht auch etwas überpathetisch? Wenn's geht, vermeide bitte, um meine Nerven zu schonen, den Begriff "Volk". Brecht sagt, wer Volk statt Bevölkerung sagt, lügt schon. Es gibt kein deutsches Volk. Es gibt eine Bevölkerung, die in der Bundesrepublik Deutschland lebt, aber kein Volk. Jede Verwendung des Begriffes Volk ist in Deutschland immer mit Unglück verbunden und uns geht der Begriff schon wieder so leicht von den Lippen bzw. der Tastatur, daß wir es kaum bemerken.

Meine Angst ist, wir bekommen den Faschismus und es bemerkt keiner. Nicht mal wir.

dian - 26.5.2005 um 17:15

@ Arne:

Ich hätte ja echt nicht gedacht, dass ich unsere Gesellschaft hier mal verteidigen muss... aber ich finde, du übertreibst schon ein bisschen arg mit deinen Nazivergleichen. (und by the way: Dieses Schimpfen auf den "Nazistaat BRD" klingt doch viel eher nach Antifa als das, was die anderen vor dir geschrieben haben. :D)

Es ist definitiv nicht nur die Judenverfolgung, die die heutige Lage von der damaligen unterscheidet.

Damals wären so linke, schwule und drogenverseuchte Hurensöhne wie wir längst ins Zuchthaus gesperrt worden.

Heute kannst du dich gerne irgendwo hinstellen und Handzettel verteilen, um die Leute über die bösen Umtriebe des Staates zu informieren. Niemand wird dich deshalb in ein KZ schicken... im schlimmsten Fall lachen halt alle über dich

und du musst die Reinigungskosten bezahlen.

Niemand zwingt uns, irgendwelche Fahnen zu schwenken oder stramm zu stehen, wenn der Gauleiter oder der Bundeskanzler an uns vorbeiläuft. Wir können mit T-Shirts rumlaufen, auf denen "Fuck BRD" steht, und und und...

Ok, bei Demonstrationen sind unsere Rechte stark eingeschränkt, und beleidigen und zu Gewalt aufrufen darf man auch nicht ohne weiteres...

aber im grossen und ganzen sind wir heute schon deutlich freier als damals, und ich denke, so viel Sinn für Realität sollte man schon haben dürfen, um das zuzugeben.

Für Ausländer und Asylbewerber sieht das natürlich schon wieder ganz anders aus. Die werden zuweilen definitiv nicht wie Menschen, sondern wie Dreck behandelt... und auch dieser ur-deutsche Ungeist, der der Bürokratie einen höheren Stellenwert einräumt als der Menschlichkeit, weht noch durch jede Amtsstube...

Es gibt Bespitzelungen und Kontrolle (ich erinnere nur noch mal an die Leute von der GEZ).

Aber es werden nicht täglich hunderte oder tausende Unschuldige verhaftet- und wenn doch mal ein harmloser Rentner von der Polizei erschossen wird, ist das höchstens ein "bedauerlicher" Einzelfall.

Ich würde auch sagen, dass die Massen heute längst nicht mehr so fanatisiert sind, wie sie es damals waren. Der durchschnittliche Bürger damals hatte mehr unsinnige Ideologien und Gedanken im Hirn, als man sich das heute vorstellen kann... während der durchschnittliche Bürger von heute vielleicht ein bisschen kurzsichtig und dumm sein mag, aber nicht unbedingt geheime Träume von der Weltherrschaft oder zusätzlichem Lebensraum im Osten träumt.

Wie gesagt, ich sehe die Bedrohung, die von Schilys Sicherheitswahn ausgeht... aber ich sehe auch, dass du mir momentan für meinen Geschmack ein klein bisschen zu paranoid rüberkommst... Ich glaube im übrigen auch nicht, dass der kleine Disput mit Amerika Ausdruck von neuen deutschen Grossmachtsfantasien war. Das hatte sich vielmehr jahrzehntelang angestaut und musste einfach mal raus... nicht hinter jedem Phänomen steckt eine Verschwörung. Sollte es aber anders kommen und ich mich irren, werde ich dich noch in der Gaskammer untertänigst um Verzeihung bitten. :D

... - 27.5.2005 um 02:25

Gut, @Dian!

Frage wäre dann natürlich, wer von uns beiden die Häftlingskleidung an hat und wer die Uniform trägt.

Ich glaube, ihr macht Euch auch ein bißchen sehr brutales Bild von der Nazizeit. Ich hab´ja noch Eltern gehabt, die das sehr bewußt mitbekommen haben. Als damals, noch zu deren Lebzeiten, als ich klein war, der Film "Tadellöser & Wolff" lief, war mein Vater sehr begeistert, weil es ziemlich genau Zustände des damaligsten Klein - bzw. Bildungsbürgertums wiedergab zu NS-Zeiten.

Die Mehrheit der Bürger war damals genauso desinteressiert in Politik wie heute. Diese großen Schaulustparteitage waren inszeniert.

Insofern bleibe ich zumindest sehr auf der Hut, was sich da andeutet. Natürlich kann man heute noch ungestraft (am besten mit behörlicher Voranmeldung und natürlich nach Zahlung der entsprechenden Gebühr) Flugblätter verteilen, die man selber auf eigene Kosten drucken läßt. Man wird nicht verhaftet, aber das Geld, was für Standgebühren und Druckkosten draufgegangen ist, fehlt Dir dann am Ende des Monats. Wer macht das denn heute noch? Entweder hast Du Staatsknete im Hintergrund (oder wirklich echtes eigenes Geld) oder es läuft sowieso nix. Wöfür sollte der Staat sich dann die Mühe machen, uns auch noch auf Staatskosten in ein KZ zu sperren? Der hungert uns mit HARZ IV und seinem Blödsinn sowieso aus. Jetzt kannst Du gerne noch ´n T-Shirt tragen mit "Fuck BRD", aber mach das mal, wenn Du mal irgendwann arbeiten mußt in diesem Scheißsystem. Das kannst Du noch an Karneval erlauben und selbst dann bleibt Deinen auch so lustigen Vorgesetzten das Lachen im Halse stecken.

Die Methoden haben sich ganz klar verändert. Nun mag man sich fragen, was besser war. Im KZ vergast zu werden oder langsam zu verhungern und zu verblöden durch Handyklingelwerbung (die heutigen Reichsparteitage auf VIVA?)? Natürlich sehe ich auch klare Differenzen zu früher, aber überlegt mal: Welche der Freiheiten, die wir heute haben, könnten das System beeinflussen? Nix. Wir sind machtlos wie früher in der NS-Zeit auch. Da würde ich mich nicht durch in Wahrheit irrelevante Scheinfreiheiten verschaukeln lassen.

Außerdem waren ja auch viele Linke aufgeklärte Köpfe anfangs in der NSdAP. Ich hab´schon zu meinen grünen Zeiten über den ein oder anderen Parteifreund gedacht, daß man dem bloß die ein oder andere Schraube verstellen müßte und schon würd´der nicht nur gegen AKWs und Atomraketen auf die Straße gehen, sondern eben auch für den DEUTSCHEN WALD und gegen den imperialistischen Ami. Und überhaupt, der Moslem, ja gerade der Moslem, der quält doch die Frauen so, der gehört doch ins...

Das ganze Schema mal abgesehen von der Parteizugehörigkeit zu betrachten erfordert vielleicht ´ne Menge Autismus, aber dann sehen viele Sachen irgendwie anders aus.

Und wenn ich paranoid bin, dann bin ich´s wenigstens gerne. Können ja nicht alle hier nur schizoid sein!

cappuhead - 27.5.2005 um 12:21

@arne: es klingt vielleicht pathetisch, aber es ist im grunde genommen so ! politiker sind schließlich keine grünen männchen, die aus mittelerde oder vom mars kommen. wir haben mit zukünftigen politikern im sandkasten gespielt und mit ihnen während und nach der schule herumgehangen. diese dämonisierung der politik und vor allem das verbale abstandnehmen, ist imo geheuchelt. wir sind zumindest im grundgedanken eine demokratie. wenn dich (= man) etwas stört, dann kannst du politisch aktiv werden und versuchen, etwas zu ändern. und evtl. ist auch genau diese das-geht-mich-nichts-an-einstellung die grundlage für ein system wie es die nsdap etablierte !

ich habe kein problem damit, deutschland im ausland zu verteidigen, allerdings nur, wenn es auch gerechtfertigt ist. es ist das land in dem ich lebe, für dessen handlungen und taten ich mitverantwortlich bin, das ich aber auch liebe, zumindest die plätze, die ich heimat nenne. die deutschen sind ein volk so wie es bspw. auch die franzosen sind. man kann haare spalten, wenn man es genau nehmen möchte, aber die defintion passt, ungeachtet dessen was brecht sagt. wir sind mehr denn je auf der suche, uns selbst zu finden, zu definieren bzw. unsere nationale identität zu entwickeln, aber nur weil wir verwirrt sind, sind wir deswegen noch lange nicht einfach nur ein willenlos zusammengewürfelter haufen, den nicht mehr verbindet als die sprache und die lohnsteuerkarte. jeder von uns muss dem staat mehr oder weniger dankbar sein und hat imo genau deswegen auch verschiedene pflichten und wenn es nur die verteidigung des namens ist, der ggf. zu unrecht in den dreck gezogen wird.

wir sind ein staat mit einer dunklen vergangenheit, aber das sind die russen, engländer, spanier, franzosen, usw. auch. heutzutage sind wir "objektiv" betrachtet nicht besser oder schlechter als die anderen staaten - auch wenn ich gerne daran glaube, daß wir aussenpolitisch netter und engagierter sind - also was soll diese imo unsinnige distanzierung !?

@arne: wenn du wert darauf legst, daß der begriff "volk" inadäquat oder inkorrekt ist, solltest du aber eigentlich auch das wort "brd" nicht verwenden ^^

dian - 27.5.2005 um 22:50

@ Cappuhead:

Zitat

wir haben mit zukünftigen politikern im sandkasten gespielt und mit ihnen während und nach der schule herumgehangen.

Also ich weiss ja nicht, mit wem du so in deiner Schulzeit herumgehangen bist...

bei mir waren da aber sicher keine zukünftigen Schröders oder Westerwelles darunter. Typen wie die waren doch meist schon während ihrer Schulzeit nicht unbedingt die Sorte Mitschüler, mit denen man gern mal nen Joint geraucht hat.

Völlig klar, auch die Politiker hatten ne Kindheit und waren mal Menschen... aber das ist bei den meisten schon sehr sehr lange her. Wenn heute viele denken, dass Politiker unmenschliche Wesen vom Mars wären, dann liegt das wohl in erster Linie an der Art, wie diese auftreten, an ihren Worten und ihren Entscheidungen... da sind die Politiker doch echt selbst dran schuld. Und wenn sie sich menschlicher verhalten würden, würde man sie ganz automatisch auch wieder mal verstärkt als Menschen wahrnehmen..

Ich hab jedenfalls kein schlechtes Gewissen. :D

Zitat

wir sind mehr denn je auf der suche, uns selbst zu finden, zu definieren bzw. unsere nationale identität zu entwickeln, aber nur weil wir verwirrt sind, sind wir deswegen noch lange nicht einfach nur ein willenlos zusammengewürfelter haufen, den nicht mehr verbindet als die sprache und die lohnsteuerkarte.

Mir wäre es ehrlich gesagt lieber, die Menschen würden mal langsam zu sich selbst finden, statt zu ihrer "nationalen Identiität" (was immer das auch sein mag.)

Ich sehe mich irgendwie schon als Teil eines willenlos zusammengewürfelten Haufens, denn man hat mich nicht um meine Meinung gefragt, als ich geboren wurde... und es ist mir auch völlig egal, mit welchem Volk ich mich umgebe, so lange die mich in Ruhe lassen, sie keine völlig verblödeten Barbaren sind, und ich so viel von ihrer Sprache verstehe, dass ich beim Bäcker meine Brötchen kaufen kann.

Zitat

. jeder von uns muss dem staat mehr oder weniger dankbar sein und hat imo genau deswegen auch verschiedene

pflichten und wenn es nur die verteidigung des namens ist, der ggf. zu unrecht in den dreck gezogen wird.

Na, das ist jetzt ja irgendwie genau das andere Extrem zu Arne's Meinung...

Dem Staat dankbar bin ich jedenfalls sicher nicht, denn ich bin auch nicht dem Wetter dankbar dafür, dass heute die Sonne scheint oder dass es vor einer Woche noch geregnet hat. Sowas kommt einfach über einen, ob man nun will oder nicht.

Der Staat ist eine gigantische Umverteilungsmaschinerie. Das kann eine coole Sache sein, wenn es in die richtigen Hände umverteilt wird... aber davon sind wir ja nun wirklich weit entfernt. Und wenn ich hochrechnen würde, was der Staat von mir und meinen Eltern schon kassiert hat, und was meine Eltern und ich im Gegenzug von ihm erhalten haben, dann müsste ich jetzt gleich losziehen und einen fetten Geldtransporter überfallen... dann wäre die Bilanz vielleicht wieder halbwegs ausgeglichen. □

Und dabei gehört meine Family noch zu denen, denen es materiell gut geht, verglichen mit vielen anderen, die weniger Glück hatten...

Zitat

wir sind ein staat mit einer dunklen vergangenheit, aber das sind die russen, engländer, spanier, franzosen, usw. auch. heutzutage sind wir "objektiv" betrachtet nicht besser oder schlechter als die anderen staaten

Das wiederum sehe ich ganz genauso wie du.

Und @ Arne möchte ich sagen, dass ich die Gründe seiner "Paranoia" ja schon bestens nachvollziehen kann... aber was müsste er dann erst von seinem Staat halten, wenn er in Frankreich, in Italien oder gar in Russland leben würde? Was Berlusconi oder Putin abziehen, macht mir jedenfalls mehr Sorge als eine Reichskanzlerin Merkel. Zumindest nicht weniger. Von daher denke ich, das ist kein Problem nur der Deutschen. Das ist anderswo auf der Welt (leider) ganz genauso.

... - 28.5.2005 um 02:21

Also, @Capuu und @Dian:

Ich lehne auch jegliche Staaten ab. Ein Staat ist für mich ein terretorilea gebiet, eine Organisationseinheit, mehr nicht. Und weder Frankreich, noch Britanien, noch Italien haben diesen Wahnsinn, daß sie ihre Volkszugehörigkeit nach den Blute definieren. Wenn man französischer Staatsbürger ist, dann ist man Franzose und nicht mehr Algerier oder sonstwas. Sollange man illegal im Land ist, ist das zwar dort auch Scheiße, aber es käme niemand auf die Idee, von Zugezogenen, wie hier zum Beispiel seit Generationen viel türkischstämmige Bürger, diese als Türken zu bezeichnen. Das ist ein Wahn, der nur in Deutschland besteht. Sicherlich, auch Berlsusconi, Chirac und viele anderen paßt es nicht, daß Menschen aus den peripherien Europas zuwandern, aber sie definieren sich z.B. als Frankreich, weil sie eine Nation sind (im übrigen im gegensatz zu Deutschland auch schon seit Zeiten Karls des Großen). Und das ist erstmal das, was mich stört. Wenn schon deutschland, dann ist jeder, der hier leben möchte, auch ein deutscher und nicht der vor 250 Jahren ausgewanderte Schäferhundsinhaber aus Rußland oder so. Wenn hier von deutschen Traditionen geredet wird, benutzt man das immer als Abgrenzung zu Traditionen andersstämmiger Deutscher. Auch alle vergasten Juden iaus Deutschland waren Deutsche. Warum begreift das dieser Staat nicht, daß man in einer Nation leben muß, um eine Natinalität uzu haben und nicht dazu geboren sein muß.

Das ist das, was mich am ehesten an Deutschland insbesondere stört. Wenn man das nur als eine territoriale Einheit mit demn Menschen, die hier leben betrachten würde, wäre das ja okay, aber nein, man muß ja dauernd auch noch sich auf etwas berufen, was es nie gab, weil man ja eben den Minderwertigkeitskomplex wohl auf alle Ewigkeiten hat, eben keine Nation wie Britanien oder Frankreich zu sein. Hätte man sich mal auf Preußen geeinigt, dann okay. Die hatten auch ein vernünftiges Staatsverständnis.

Aber wie soll ein "Volk" sich definieren können, wenn es gar keins ist? Wo sind gemeinsame Werte, die jahrhunderte überdauert haben wie sie in Frankreich waren, in den Niederlande, in Skandinavien?

Lonewolf - 28.5.2005 um 13:23

Zitat

Original von Killing Joke

Angesichts des Chaos der deutschen Politik stelle ich mir die Frage, ob wir jetzt auf schwere Zeiten zugehen. ich befürchtesogar fast, und ich will den Teufel wirklich nicht an die Wand malen, dass die Rechten ihr Chance wittern und spätestens zur übernächsten Wahl, wenn auch der letzte von der Gesellschaft verstoßene arbeitslose Trinker gemerkt hat, dass er noch schlechter da steht, als zuvor, und somit Stimmen gewinnen werde. Oh je, es wäre echt furchtbar, wenn sich alles wiederholen sollte wie 1933. Auch damals herrschte eine große Krise und die Leute

vertrauten sich der NSDAP an. Und wenn dann noch überall Kriege drohen, wie derzeit (Nordkorea, Taiwan, Iran)...

Armut wird ein fester Bestandteil unseres Gesellschaftsspektrums werden und den Rest der Nochverdiener disziplinieren. So sind also die Armen von jeglicher Repräsentanz entblößt, weil sie auch ihrer traditionellen politischen Vertretung nicht mehr über den Weg trauen.

Eigentlich wäre das rechte Gesindel schön blöd, wenn es diese Chance nicht erkennen würde. Spätestens bei der übernächsten Wahl, also 2010 (Agenda 2010 in anderer Bedeutung) werden sie es geschafft haben, die heimatlosen Armen hinter ihren Fahnen zu versammeln.

Und dann gehts ab.

Aber ich hoffe, dass ich mich irre.

:07:

Ich denke man darf den Blickpunkt nicht nur auf die real-gesellschaftlichen Umstände legen, wenn man über die Gefahr eines neuen Faschismus spricht. Die Sympathie für den NS und Hitler resultierte weniger aus Verzweiflung als vielmehr aus Verblendung. Das geistige Klima war günstig- Endzeitstimmung, Existenzängste und ein esoterisch-diffuses Volksverständnis; man kann Katastrophen auch herbeireden, und genau das war schon immer die Kunst ideologischer Demagogen, die an historischen Wendepunkten auf den Plan traten. Armut allein macht aus niemandem einen Faschisten, im Gegenteil, es sind ja weniger die sozial Schwachen die mit derartigem Gedankengut sympathisieren als vielmehr diejenigen die sich teils in berechnete Ängste, eher aber in übertriebene Paranoia stürzen, was den Erhalt ihrer materiellen Existenz angeht.

Die Sache mit der "nationalen Identität" spielt auch eine gewisse Rolle, der Herdentrieb ist wohl nicht totzukriegen. Wobei gerade die Vehemenz, mit der man versucht sich selbst in einem übergeordneten "völkischen" oder "nationalen" Kontext zu definieren eher davon zeugt, das ein solcher nichts faktisch vorhandenes, selbstverständliches, sondern vielmehr herbeigeredet ist, mit dem Blick auf idealisierte oder verklärte Vorstellungen von anderen Zeiten oder anderen Ländern.

Lonewolf

cappuhead - 30.5.2005 um 10:25

@dian: du warst also nicht in der schule, hast keine impfungen bekommen, hast mit fünf jahren arbeiten müssen, konntest dir selten den magen richtig vollschlagen und niemals bücher kaufen, hast um dein leben fürchten müssen, aufgrund deiner weltanschauung und regelmässig kein wasser zur verfügung gehabt und gedurstet ? das mit der dankbarkeit und selbstverständlichkeit verschiedener dinge ist schon so eine sache.

nationen sind dieser tage zumindest eine logistische notwendigkeit. durch die geschichtlichen hintergründe, andere geographische und demographische gegebenheiten lassen sich staaten nunmal nicht einfach so vergleichen, auch wenn das herr stoiber gerne tut. die türken werden hierzulande pauschalisiert als türken bezeichnet, weil viele von ihnen kein deutsch lernen und auch in sonstiger hinsicht die türkei über alles heben, aber aufgrund vieler vorzüge, die jetzt nicht mehr gelten zu scheinen, in dieses land ausgewandert sind - mal abgesehen von den nicht wenigen türken, die zu recht türken genannt werden, weil sie nicht die deutsche staatsbürgerschaft haben. ich kann mir nicht vorstellen, daß frankreich den menschen der kolonialgebiete abgesehen von der staatsbürgerschaft so entgegenkommt wie deutschland den einwanderern. sicherlich gehen wir mit asylbewerbern nicht nett um und geraten regelmäßig in die kritik von bspw. ai, aber das tun die anderen länder auch nicht oder auch noch nicht so lange, insofern repräsentieren weder frankreich noch großbritannien die heile einwandererwelt ! darüber hinaus sind vor allem frankreich und großbritannien schon viele jahre länger ununterbrochen ein staat als deutschland. keiner der beiden staaten hatte in den letzten 200 jahren so viele verwirrende staatliche und gesellschaftliche umbrüche wie deutschland. dennoch sind wir imo nicht minder volk wie franzosen und großbritannien - wobei letztere nicht mal wirklich ein volk sind ! alle deutschen volksstämme, die heute existieren, haben einen konsens in der sprache, den traditionen, sprichwörtern, märchen, mahlzeiten, volksliedern und und und. wir haben aufgrund der letzten 200 jahre und vor allem aufgrund des zweiten weltkrieges keine nationale identität, sind aber beim besten willen nicht einfach nur ein willenlos zusammengewürfeltes etwas.

dian - 30.5.2005 um 11:08

@ cappuhead:

Zitat

du warst also nicht in der schule, hast keine impfungen bekommen, hast mit fünf jahren arbeiten müssen, konntest dir selten den magen richtig vollschlagen und niemals bücher kaufen, hast um dein leben fürchten müssen, aufgrund deiner weltanschauung und regelmässig kein wasser zur verfügung gehabt und gedurstet ? das mit der dankbarkeit und selbstverständlichkeit verschiedener dinge ist schon so eine sache.

Da würfelst du aber jetzt alles mögliche durcheinander.

Also erstmal: Dafür, dass man mich nicht verfolgt oder zur Kinderarbeit gezwungen hat, brauche ich dem Staat nun wirklich nicht dankbar sein. Sonst müsste ich ja theoretisch auch jedem Passanten auf der Strasse dankbar sein, dass er KEIN Räuber ist und mich NICHT ausraubt und umbringt.

Auch das Essen und die meisten Bücher kommen meines Wissens nicht vom Staat. Der sorgt durch seine Steuern nur dafür, dass das alles teurer ist, als es eigentlich sein müsste.

Schule und Trinkwasserleitungen... ok, dafür kann man dem Staat schon dankbar sein. Also zumindest für's Wasser, weil so Brunnen wie im Mittelalter waren schon sehr unhygienisch.

Trotzdem würde ich behaupten, dass es keinen Bundeskanzler, keine hunderttausend Finanzbeamte und keinen GSG-9 bräuchte, um im ganzen Land eine vernünftige Trinkwasserversorgung herzustellen und ein paar Strassen zu bauen. Das ginge rein theoretisch auch anders zu organisieren.

Und ich bin ja auch gar nicht die Sorte Anarchist, die jede Form von Organisation ablehnt. Ich lehne nur bestimmte Formen der Organisation ab, weil ich glaube, dass andere besser wären.

Lonewolf - 30.5.2005 um 12:12

Zitat

Schule und Trinkwasserleitungen... ok, dafür kann man dem Staat schon dankbar sein. Also zumindest für's Wasser, weil so Brunnen wie im Mittelalter waren schon sehr unhygienisch.

.

Und selbst da wäre ich vorsichtig. Der Staat ist doch kein Gönner, sondern wie du bereits richtig bemerkt hast eine Umverteilungsmaschine. Was "er" für die Allgemeinheit ausgibt, hat "er" ihr zuvor durch Steuern genommen. Dass mit dem Geld, das man abgibt Sinnvolles geleistet wird will ich mal schwer hoffen (und über diesen Punkt ließe sich auch streiten)- ich seh' also keinen Grund für etwas dankbar zu sein für das wir im Endeffekt selbst aufkommen. Dankbarkeit verdient sicherlich die Generation, die dieses Land wieder aufgebaut hat- obwohl diese auch zum Teil selbst die Schuld daran trägt, dass es in Trümmern lag. Aber auch hier reden wir von konkreten Personen (u.a. auch von Einwanderern), und nicht von abstrakten Gebilden.

Wo man nun die Grenzen ziehen will, was die Identität Werte und Normen betreffend angeht, die unserem Kulturkreis innewohnen, ist eine schwere Frage. Ich kann nicht einfach auf Gemeinsamkeiten irgendwelcher Volksstämme blicken, die vor zig Jahren auf dem Gebiet gehaust haben, das wir heute Deutschland nennen. Die Geistes- bzw. Ideengeschichte, die unsere Tradition

über Jahrhunderte geprägt hat, wurzelt ohnehin im antiken Griechentum und hat nicht viel mit germanischen Bräuchen zu tun. Was uns natürlich erstmal vereint ist die gemeinsame Sprache, obwohl wir dann natürlich noch Österreich und die Schweiz mit einbeziehen müssten. Kulturelle und nationale Identität sind also schonmal von vornherein unterschiedliche Größen.

Nationen sind primär Konstrukte, die aus gewissen historischen Situationen (Feudalismus) resultieren, der Beginn eines Selbstverständnisses von Gemeinschaft, das das Kastenwesen überwinden wollte.

Die Frage nach dem kulturellen Fundament, das unseren Normen, Überzeugungen und Werten zugrunde liegt, finde ich bei weitem interessanter; und hier reicht es wie schon erwähnt bei weitem nicht aus, innerhalb unserer Grenzen zu forschen. Das fällt mir immer bei diversen Neo-Heiden auf- man subtrahiert einfach über 2000 Jahre abendländische Geschichte und fängt an, sein Selbstverständnis aus der Interpretation irgendwelcher alter Mythen und archeologischer Funde zu beziehen.

... - 31.5.2005 um 01:32

@Cappuhead:

Dann mußt Du aber auch berücksichtigen, daß es durchaus Regionen gibt, die mehr Zusammenhänge haben als andere. Ich hab´ja auch mal zwei Jahre unten bei Dian in der Ecke gelebt. Das war schon was völlig anderes als hier bei mir im Ruhrgebiet. Einmal wirst Du da von dem Irrsinn befreit, daß alle Deutschen eine Sprache sprechen. Vielleicht Schriftsprache, obwohl auch die im deutschsprachigen Raum Unterschiede existieren. Die Schweiz kennt kein "ß", und die Schreibweise vom Geschoß ist in Deutschland eben Geschoss und in Österreich Geschoß, weil einmal lang und einmal kurz der Vokal gesprochen wird. Ich kann mir auch unabhängig der Sprache ein besseres Leben für mich in den Niederlande vorstellen als in Deutschland, die haben die selben religiösen Einstellungen wie ich und damit auch die gleichen Grundlagen, um eine Nation zu bilden.

Die Wasserleitungen in unserer Ecke haben schon die Preußen legen lassen, das ist auch eine nation, die mir nicht unsympathisch ist. Immerhin galt da Disziplin als oberste Leitlinie und da gab es einen aufgeklärten Rechtsstaat, im übrigen sehr stark von den Ideen der französischen Revolution beeinflusst. Sowas hat es in Bayern nie gegeben. Ich glaube, daß die Unterschiede sehr groß sind innerhalb der Nation Deutschland. Ich glaube einfach, daß vieles besser wäre, wenn man nicht alles unter einen Hut packt, was da nicht hingehört.

cappuhead - 31.5.2005 um 08:49

nach berichten der uno haben 1,2 milliarden menschen keinen zugang zu sauberem trinkwasser und 2,4 milliarden menschen keinen zugang zu sanitären anlagen. ich bekomme in deutschland sauberes trinkwasser, scheinbar ganz selbstverständlich eine schulbildung und noch viele andere dinge, von denen der rest der welt, der sich nicht gerade in europa befindet, nur träumen kann. es ist völlig irrelevant ob dafür nun preußen, eine nachkriegsgeneration oder der nordosten von kiel verantwortlich ist. fakt ist, daß wir alle in einem staat leben, der uns die menschenrechte mehr oder weniger zusichert. wir wurden alle - außer arne *g -in ein gemachtes, goldenes nest gesetzt, das uns viele menschen geschaffen haben. diese menschen stellen die nation deutschland und deswegen bin ich diesem staat dankbar. der staat ist kein abstraktes gebilde sondern eine menschenansammlung, die gewisse dinge, zumeist eine volkszugehörigkeit, zusammengebracht hat und die nach bestimmten regeln in einer gemeinschaft leben. ergo sind es nicht einfach nur menschen und vereinzelte ideale sondern menschen, die in einer komplexen stuktur zusammenleben - also ein staat, die das alles möglich gemacht haben !

@arne: jetzt wirst du aber kleinkariert ^^ . natürlich sprechen wir alle die gleiche sprache, du redest da von dialekten ! die franzosen in der bretagne und die in nizza bspw. werden doch wohl ähnliche unterschiede aufweisen wie sie bei uns bspw. zwischen friesen und schwaben existieren. und selbst wenn nicht: eine deutsche quintessenz verbleibt !

edit:

Zitat

Original von dian

Da würfelst du aber jetzt alles mögliche durcheinander.

Also erstmal: Dafür, dass man mich nicht verfolgt oder zur Kinderarbeit gezwungen hat, brauche ich dem Staat nun wirklich nicht dankbar sein.[..]

doch, genau das sollst du, denn das ist keine selbstverständlichkeit !

dian - 31.5.2005 um 12:24

@ cappuhead:

Zitat

wir wurden alle - außer arne *g -in ein gemachtes, goldenes nest gesetzt, das uns viele menschen geschaffen haben. diese menschen stellen die nation deutschland und deswegen bin ich diesem staat dankbar.

Dann musst du aber auch für die zunehmende Umweltverschmutzung, für Atomkraftwerke und für einen Teil des Elends in der Dritten Welt dankbar sein, denn das sind unter anderem die Folgen davon, dass wir heute in Toilettenschüsseln aus Marmor kacken dürfen.

Generell muss ich sagen:

Der Staat erscheint mir ein bisschen wie ein strenger Vater, der seinen Kindern gut zu essen gibt und ihnen eine ordentliche Schulbildung zukommen lässt.

Doch sobald ein Kind mal abend zu spät nach Hause kommt oder andere Regeln verletzt, die der Vater eigenmächtig aufgestellt hat, bekommt es eine Tracht Prügel.

Wenn du also nun sagst, man muss unserem Staat dankbar sein, dann wärst du wohl einer von denen, die auch einem solchen Vater dankbar wären...

Nach dem Motto "Immerhin sorgt er dafür, dass es mir materiell gut geht, und er hat mich auch noch nie in den Arsch gefickt und das dann auf Video aufgenommen, wie es manch andere Väter tun."

Das gibt es ja oft, dass Kinder ihre Eltern verteidigen, obwohl diese sie früher hart rangenommen haben.

Ich kann so eine Einstellung allerdings nicht nachvollziehen. Mir verbietet schon allein mein Stolz, so jemandem auch nur im geringsten dankbar zu sein. Und dass es anderswo noch schlimmere Zustände gibt als zuhause, ist ja nun wirklich kein Grund, weshalb ich automatisch irgendjemandem Zuhause dankbar sein muss.

Wie gesagt, einem Vater, der mir Prügel androht, dem würde ich nie etwas danken. Und deshalb ist es mir auch unmöglich, einem Staat dankbar zu sein, der dem Bundeskanzler und dem Innenminister von meinen Steuergeldern den Besuch beim DFB-Pokalfinale ermöglicht, der es mir verbietet, die Genussmittel zu konsumieren, die ich mag, der mir nicht einmal gestattet, zu meiner Verteidigung Waffen zu tragen, der mich nötigt, wenn ich zu schnell mit dem Auto fahre oder seiner Meinung nach zu viel getrunken habe, der mich dazu gebracht hat, viele Jahre meines Lebens in der Schule zu verbringen und dort Lehrern Respekt zu zollen, die ich geistig schon in der 9.Klasse überholt hatte, der meinen Eltern ein mittleres Vermögen geraubt hat, der mir das Finanzamt und die GEZ auf den Hals hetzt, der mich jederzeit ohne mit der Wimper zu zucken einsperren würde, sobald ich seine Regeln verletze, der in meinem Namen Atom Müll durchs Land transportiert und immer neuen Müll erzeugt, der in meinem Namen und von meinem Geld nicht nur Kriege finanziert, sondern auch z.B. harmlose Grasdealer, Schwarzfahrer oder Raubkopierer ins Gefängnis steckt, obwohl mir diese Menschen sehr sympathisch sind, der Milliarden für beschissene Verwaltungsgebäude ausgibt, um darin einen Beamtenapparat zu beherbergen, der armen Schluckern weiter das Geld aus der Tasche zieht und menschliche Existenzen zerstört...

Und trotzdem soll ich dankbar sein, weil ich keine Teppiche weben musste?!

Dann kannst du wirklich auch gleich Adolf Hitler danken, dass er für unser Volk Autobahnen gebaut hat. In anderen Ländern musste man zu der Zeit schliesslich noch über Schotterpisten fahren... :D

Doch wir wissen heute nunmal, dass er das mit den Autobahnen nicht aus Güte, sondern aus purer Berechnung gemacht hat. Und unter anderem aus solchen Motiven heraus hat man dir und mir auch ein goldenes Nest gebastelt...

@ Arne:

Irgendwie versteh ich deine Einstellung nicht so ganz.

Einerseits die faschistoiden Tendenzen in der BRD hervorheben, und andererseits Sympathien für Preussen hegen...? Korrigiere mich, falls ich mich irren sollte...

aber die tolle Ordnung und Disziplin, diese sogenannten preussischen Tugenden, die wurden den Menschen mit Knüppeln und entwürdigenden Erziehungsmethoden doch förmlich eingepreßt. Da ging es nicht anders zu als später in der Nazizeit auf irgendwelchen Eliteschulen, und der einzige Unterschied zu Adolfs Regierung war da ja wohl wirklich der, dass die Preussen noch keine KZ's hatten und die Juden in Ruhe liessen.

... - 1.6.2005 um 01:37

Erstmal, @Dian, ist das schon ein ganz, ganz gewaltiger Unterschied, ob ein Staat sagt, daß er alles vernichten will, daa nicht so ist, wie man es sich wünscht oder ob ein preußisches Toleranzedikt gerade den Verfolgten, wie z.B. den Hugenotten, Lebensraum gewährte und Möglichkeit, ihre Religion frei auszuüben.

Daß Preußen auch einen erschreckenden Militarismus besaß, ist richtig.. Es ist aber schon noch zu berücksichtigen, wann das ganze war. Im 18.Jahrhundert hat sich nun mal Preußen auf die ganzen Eroberungszüge begeben und im übrigen auch das Heer reformiert, so daß auch nicht adeleige in Offiziersränge konnten. Ich neige nicht dazu, daß alles losgelöst von der Zeit zu betrachten.Das ein preußischer Nachfolgestaat wie Deutschland bis heute an diesen Organisationsformen festhält, steht für den langsamen Untergang des Abendlandes, da wohl keine neuen Ansätze mehr zu erwarten sind (vielleicht mangels preußischer Disziplin?).

Und in diesem zusammenhang, @Cappuhead, die Preußen haben hier vor ein paar Jahrhunderten die Trinkwasserleitungen gelegt. Jetzt, ein paar Jahrhunderte später, ist Deutschland nicht mehr in der Lage, mal neue leitungen zu legen, sondern wir verbraten unser wertvolles Trinkwasser, von dem andere menschen, wie Du richtig sagst, nur träumen können, in Toilettenspülungen und ähnliches, obwohl dafür Brauchwasser voll ausreichend wäre.

Mittlerweile ist nicht mehr gefragt, dafür zu sorgen, daß die eigene Bevölkerung Wasserleitungen bekommt, sondern man auch kreativ genug dazu ist, andere an diesem Wohlstand teilhaben zu lassen. und da sehe ich keinen Unterschied zu dem Afrikaner in Ruanda und dem Bayern in Oberammergau. Beide kenne ich nicht persönlich. Warum soll mir ein

Oberammergauer Bauer mehr wert sein als ein verhungender Afrikaner?

cappuhead - 1.6.2005 um 10:18

@arne: naja, komm..."hunderte jahre" werden es nicht gewesen sein ^^ . außerdem reden wir hier von eine flächendeckenden versorgung mit sauberem trinkwasser. aber lassen wir doch mal den heißen brei beseite...du hast doch zugang zu sauberem trinkwasser, oder nicht ? nobody's perfect und die tatsache, daß die westliche hemisphäre sich maßlos gibt, ändert nichts daran, daß uns das wasser zur verfügung steht !?

@dian: ich finde, daß dein vergleich hinkt, vielleicht auch, weil ich ihn tatsächlich ziehen kann. der vergleich passt imo auf ein militaristisches regime, aber ich bin hier noch nicht vom staat in einer form behandelt worden, daß es einem strafenden und schlagenden vater gleichkäme. wir leben hier unter teils stark reglementierten bedingungen, das ist richtig, aber ein staat mit 80 millionen einwohnern, einer bevölkerungsdichte von ca. 233 und einer so lebhaften und verwirrten neueren geschichte lässt sich imo nun einmal nicht mit hippie-idealen auf ein solches niveau führen und halten ! daher: du trägst aus gutem grund keine waffen - gegenteiliges bsp.: usa - du wirst sanktioniert, wenn du zu schnell fährst, weil wir auch mit gesetzen schon genug verkehrstote haben, und schwarfahrer und raubkopierer sind aus gesetzlicher und moralischer sicht nun einmal diebe und werden deswegen bestraft ! die einzigen argumente, die ich gelten lassen würde, sind die über die lange schulzeit, das finanzamt, gez und atommüll. so, nun zeige mir die staaten, in denen die menschen keine steuern zahlen oder abgaben entrichten müssen, die flächendeckende, allgegenwärtige energievoersorgung ohne atomkraft gewährleistet wird und die schulbildung effizienter und kürzer ist ! das sind für dich argumente, den deutschen staat als strafenden vater zu sehen ?

ps: ich finde es zwar auch nicht gut, daß marihuana in deutschland verboten ist, aber, mein gott, das halbe land kifftr trotzdem, und zwar menschen aus so ziemlich allen bevölkerungsschichten, also stell dich mal nicht so an :D

dian - 1.6.2005 um 12:52

Zitat

aber ein staat mit 80 millionen einwohnern, einer bevölkerungsdichte von ca. 233 und einer so lebhaften und verwirrten neueren geschichte lässt sich imo nun einmal nicht mit hippie-idealen auf ein solches niveau führen und halten !

Oh, das ginge schon...

Nur müsste dann halt erstmal ein Grossteil der 80 Millionen zu Hippies gemacht werden, damit die diese Ideale auch verstehen. Ich denke aber, wenn man genausoviel in Hippie-Werbung und Hippie-Propaganda investiert, wie man heutzutage dafür verwendet, um aus den Leuten hirnamputierte Konsumenten und bessene Egomane zu machen, könnte dies sehr wohl gelingen.

Aber daran haben diejenigen, die an der Macht sitzen, dummerweise überhaupt kein Interesse. Die wollen Leute haben, die Höchstleistung erbringen und sich ständig gegenseitig zu übertrumpfen versuchen... keine friedlichen Künstler und Philosophen, die friedlich auf der Wiese ihr Gemüse anbauen und das stressfreie Leben genießen. Denn mit solchen Leuten lässt sich nunmal kein Profit erwirtschaften.

Zitat

du trägst aus gutem grund keine waffen - gegenteiliges bsp.: usa

Es gibt dort zwar ein paar mehr Tote durch Schusswaffen, ok- aber es ist definitiv nicht so, dass da jeder jeden abknallt, obwohl viele eine Knarre zu hause haben.

Ich vertrete da eben eine andere Meinung als die traditionell-pazifistische Linke. Eine Waffe in jedem Haushalt ist meiner Meinung nach noch immer der beste Schutz gegen das Entstehen eines faschistoiden Polizeistaates. Und wenn damals bei der Reichskristallnacht jeder Jude über Schusswaffen verfügt hätte...wer weiss, ob die Nazis sich trotzdem getraut hätten, deren Läden und Synagogen anzuzünden.

In den USA hast du wenigstens eine Chance, dich zur Wehr zu setzen, wenn du den Eindruck hast, dass dir ein Unrecht geschieht. In Deutschland sind die Bürger zahnlos wie Schafe und müssen darauf vertrauen, dass andere in ihrem Namen für Gerechtigkeit sorgen. Aber wenn ich täglich die Dummheit und Korruptiertheit anderer Menschen sehe, bin ich mir nicht sicher, ob ich mich darauf wirklich verlassen möchte...

Zitat

du wirst sanktioniert, wenn du zu schnell fährst, weil wir auch mit gesetzen schon genug verkehrstote haben

Du hast doch selbst festgestellt, dass die Bevölkerungsdichte in Deutschland sehr hoch ist...

Da muss man eben auch mal loslassen können und ein paar mehr Leute sterben lassen, sonst leben wir bald in 2 Quadratmeter grossen Kästchen wie in Japan. :D

Klingt hart und zynisch... ist aber so. Dieses übertriebene Sicherheitsdenken, dass jeder mindestens 85 Jahre alt werden muss, damit man von einem "erfüllten Leben" sprechen kann, wird unser Land noch kaputt machen. Denn bald haben wir dadurch wirklich mehr dahinsiechende Rentner als gesunde Beitragszahler, und zu was das führen kann, möchte ich mir lieber nicht vorstellen... naja, da wären ein paar mehr Verkehrs- und Drogentote und dafür weniger Alte vielleicht noch das kleinere Übel.

Du weisst ja, wie das im Wald ist, wenn sich z.B. die Rehe ständig unbedroht vermehren können, weil sie keine natürlichen Feinde mehr haben. Irgendwann ist der Wald kahlgefressen und die Rehe müssen viel jämmerlicher draufgehen, als wenn früher ab und zu mal ein paar vom Fuchs gerissen worden wären und dafür das ökologische Gleichgewicht weiterexistiert hätte.

Aber wir werden's ja vermutlich alle noch erleben und sehen, ob ich mit dieser pessimistischen Sichtweise Recht habe oder nicht...

Zitat

und schwarzfahrer und raubkopierer sind aus gesetzlicher und moralischer sicht nun einmal diebe und werden deswegen bestraft !

Das kommt wohl drauf an, wie du "Moral" definierst. Nach der etablierten Moral ist so ein Verhalten sicher verwerflich. Aber wer sagt, dass die etablierte Moral auch die richtige ist?

Ist es wirklich unverschämt, sich eine CD zu brennen, oder ist das Monopol, das die Medienkonzerne auf die Verbreitung ihrer Musik haben wollen, nicht eigentlich viel verbrecherischer und unsozialer? Sie machen Kunst zu einer Ware und pervertieren sie dadurch. Daher würde ich sagen: Jeder soll das Recht haben, alles zu kopieren und zu vervielfältigen, was er möchte. Die Künstler, die dann keinen Gewinn mehr machen und das Musikkochen deswegen sein lassen, sind kein Verlust für die Menschheit und sollten wirklich besser so schnell wie möglich mit dem Musikkochen aufhören, damit die wahre, aus idealistischen Motiven entstandene Kunst endlich siegen kann. Wenn der Staat nun aber die Raubkopierer bestraft anstatt diejenigen, die Kunst nur als Mittel zum Geldverdienen ansehen, stellt er sich ganz klar auf die Seite von Kapitalisten und Geschäftemachern. Und das ist nunmal nicht meine Seite.

Beim Schwarzfahren, Schwarzsehen und Schwarzarbeiten verhält sich das ganz ähnlich...

Wenn man etwas von Konzernen wie der deutschen Bahn oder vom Finanzamt stiehlt, ist das moralisch für mich nichts weiter als Notwehr gegen den weitaus grösseren Diebstahl, den die tagtäglich an uns begehen.

Zitat

so, nun zeige mir die staaten, in denen die menschen keine steuern zahlen oder abgaben entrichten müssen, die flächendeckende, allgegenwärtige energieverorgung ohne atomkraft gewährleistet wird und die schulbildung effizienter und kürzer ist ! das sind für dich argumente, den deutschen staat als strafenden vater zu sehen ?

Wie gesagt, selbst wenn in jeder bekannten Familie der Vater seine Kinder züchtigt, ist das noch lange kein Grund, dem eigenen Vater dafür dankbar zu sein, der ein bisschen weniger prügelt als der Rest. Man kann dessen Verhalten dennoch mit fug und recht als "falsch" bezeichnen, auch wenn nirgendwo ein besserer Vater existieren sollte ausser in den eigenen Träumen. Aber wenn wir aufhören zu träumen und die wenigen Prügel, die wir kassieren, als "gottgegeben" akzeptieren, sind wir schon so gut wie tot.

Zitat

ich finde es zwar auch nicht gut, daß marihuana in deutschland verboten ist, aber, mein gott, das halbe land kifft trotzdem

Ja. Und genau diese Tatsache sollte dir zu denken geben...

warum verbietet der Staat etwas, was die meisten Bürger (die er ja vertritt) entweder nicht kennen oder sogar gutfinden? Ist das nicht Beweis genug, dass der Staat eben nicht "wir alle zusammen" ist, sondern ein abstraktes Konstrukt, in dem eine kleine Elite nach Gutdünken über den unmündigen Rest des Volkes herrscht?

Ähm ja, ich will ja eigentlich gar nicht alles verteufeln, so wie sich das jetzt vielleicht anhört... sondern ich habe ja selbst festgestellt, dass unser Staat nicht der schlechteste ist. Doch für Dankbarkeit sehe ich noch immer keinen Anlass. Wie LoneWolf so richtig gesagt hat: Das, was der Staat uns heute zukommen lässt, ist das allermindeste, was er tun muss, um überhaupt eine Rechtfertigung für seine Existenz zu haben. Und alles, was darüber hinausginge,

wäre dann die Kür, für die ich vielleicht dankbar sein würde...

... - 2.6.2005 um 01:16

Wie erklärst Du Dir das denn, @Cappuhead, das auch in Deutschland bestimmt die halbe Bevölkerung kiffte, aber der Staat es nicht zulässt. Warum gelingt das in den wesentlich kleineren Niederlande ohne Probleme? Sind die da alles Hippies. Sag das mal Königin Beatrix oder den Fortuyn-Anhängern.

Ich bin mir sicher, daß wir in Deutschland auch schon so weit wären, zumindest in einigen Teilen, wenn wir nicht noch einen viel zu großen katholischen Süden hätten, die eh immer obrigkeitstreu waren. Man kann aus so vielen Kulturen mit unterschiedlichster Weltanschauung nur ganz langsam einen Staat machen, nicht zwangsweise, wie das in Deutschland passiert ist.

@Dian:

Das mit dem Lebensalter ist wirklich zynisch.

Ich bin mir sicher, daß wir uns nicht auf eine Diskussion über die Kosten der Pflege einlassen müssen. Da hat Cappuhead durchaus recht. Deutschland ist ein sehr reiches Land und hätte unsere Regierung auch nur das geringste Interesse, soziale Probleme zu lösen anstelle davon, allen Reichen und Superreichen noch reicher zu machen, ist auch eine Bevölkerung, die zu großem Teil pflegebedürftig ist, kein Problem mehr. Außerdem gibt es genug Menschen, die hier hinwollen, auch junge Menschen, die werden aber von unserem Innenminister davon abgehalten. Von solchen demographischen Problemchen lasse ich mich schon lange nicht mehr schocken. Die Familie Albrecht könnte ein paar Jahre lang mit ihrem Vermögen den gesamten Staatshaushalt der BRD decken. Also, kein Grund, sich jetzt über Überalterung der BRD Gedanken zu machen.

Im übrigen noch was zu den sog. Raubkopien:

In den Niederlande, dem alten Hippiestaat, bekommen die Künstler, egal ob produzierende, reproduzierende, musische, bildende etc., ein Gehalt vom Staat in der Form, daß z.B. bildende Künstler ein Anrecht darauf haben, daß der Staat ihre Werke kauft zu einem vereinbarten Preis. Du, @Dian, könntest also für deine Bücher ein Gehalt vom Staat verlangen. Die Lösung halte ich für wesentlich gerechter als das Verboten von Kopien. Zumal das ja noch verständlich wäre, wenn es um Sachen ginge, die hier erhältlich sind. Aber der Kapitalismus funktioniert ja nicht mal in dieser Richtung. Es gab schon Aufnahmen, die hier absolut nicht zu bekommen sind. Da wird man ja bekloppt. Und dann darfst Du sie doch nicht mal mehr aufzeichnen, wenn Du mal im Internet bei einem Shitfaringprogramm was findest. Das ist doch wohl eher Einschränkung der Selbstbestimmung als Schutz des Urheberrechtes.

cappuhead - 2.6.2005 um 12:19

...zudem kommt, daß, wenn ich richtig informiert bin, die USA direkt oder indirekt dafür verantwortlich waren, daß Marihuana illegalisiert wurde. Noch bis in das zwanzigste Jahrhundert hinein haben die Bauern Gras nicht nur zur Begrenzung ihrer Äcker verwendet bzw. haben es dazu verwendet und es dann aber nicht einfach so verblühen lassen...effizienz ist schließlich eine unserer Stärken, D

zu den Waffen: natürlich knallt in den USA nicht jeder jeden ab, aber wie du in deinem letzten Satz dazu bemerkt hast, kann es zu Problemen führen, wenn man es den Menschen selbst überlässt für Gerechtigkeit zu sorgen. Ich will die Statistiken gar nicht sehen, die beinhalten, wieviele Kinder in den USA sterben, weil sie aus versehen an die Waffe des Vaters gekommen sind, wieviele Streits mit der Waffe gelöst werden anstatt durch Worte oder einen anständigen Faustkampf und wieviele Menschen einfach insgesamt nur aus versehen oder aus einem Missverständnis heraus durch eine Schusswaffe sterben. Es gibt eine Statistik, die das Verhältnis toter US-amerikanischer Soldaten des Vietnam-Krieges in Relation zu den in den USA seit dieser Zeit durch Schusswaffen umgekommenen Kindern setzt. Ich kann mich nicht mehr an die Zahlen erinnern, aber ich weiß, daß sie erschreckend waren. Global sterben die meisten Menschen durch Handfeuerwaffen, der Grund schlichthin sie nicht nur nicht bei uns zuzulassen sondern sie gleich vollständig auszurotten. Um dir zuvorzukommen: die Bobbies in England tragen auch keine Schusswaffen und kommen auch irgendwie klar!? Auch bei uns gibt es so etwas wie Bandenkriminalität und ich will nicht wissen, was passiert, wenn jeder der Beteiligten auch noch eine Schusswaffe hätte!

zu den Raubkopierern: für mich geht es dabei nur um das Prinzip. Die meisten setzen sich mit dem Thema nicht wirklich auseinander - erst recht nicht die ganzen Kiddies. Sie nehmen die Industrie als Vorwand, um kostenlos an Musik, Spiele und Filme zu gelangen - so einfach ist das. Begriffe wie "Piraterie" und "Boycott" werden vergewaltigt und auf die Banner getackert. Es ist und bleibt schlicht und ergreifend Diebstahl; der Deckmantel des Boykotts ist imo absolut geheuchelt!

zum bösen Vater: k, unter diesen Bedingungen haben wir ein Patt. Du siehst alle Staaten als böse Väter, wobei der eine mehr prügelt als der andere, und ich sehe nicht, daß unser Staat dieser Analogie gerecht wird, noch einer der anderen "zivilisierten" Staaten. Ich finde sie auch nach wie vor nicht gerechtfertigt - vor allem, wenn ich sie in Relation zu einem

"schurkenstaat" setze...der müsste ja seine kinder dann totprügeln, aber unter diesen umständen kann ich dich auch nicht davon überzeugen, daß du dankbar sein musst. die adäquanz dieser analogie müssen du und dein gewissen unter sich diskutieren *g

Soulmirror - 2.6.2005 um 13:55

[QUOTE]zu den raubkopierern: für mich geht es dabei nur um das prinzip. die meisten setzen sich mit dem thema nicht wirklich auseinander - erst recht nicht die ganzen kiddies. sie nehmen die industrie als vorwand, um kostenlos an musik, spiele und filme zu gelangen - so einfach ist das. begriffe wie "piraterie" und "boykott" werden vergewaltigt und auf die banner getackert. es ist und bleibt schlicht und ergreifend diebstahl; der deckmantel des boykotts ist imo absolut geheuchelt ![/QUOTE]

na na na.... das würd ich nu aber mal net so sagen..... ihr habt euch ja auch die kassetten vollgesogen mit musik.. das war genauso "illegal" und diebstahl ist das gar net....

ich geh ja nu net irgendwo hin und klau jemanden sein auto... ich gehe eher hin und kopier mir das auto, er selbst behält es ja.... geistiges eigentum blablieblubb.... ich sehe wie die verdammte musik industrie der musik ins knie fickt... solange es 08/15 bands sind die die charts beherrschen und womit im endeffekt die kohle gemacht wird seh ich gar net ein für jede noch so schlechte cd 18 € hinzulegen. zumal es ja netmal so ist, dass ich jede cd sofern ich sie net downloaden könnte mir im laden kaufen würde...

naja man sieht ja an den dvd's z.B. das es klappen kann wenn man gute angebote macht und auch ma sowas wie brauchbare extras.... und wenn ich dann wieder so frechheiten wie DRM seh krieg ichs kotzen und seh mich grad noch mehr bestärkt weiter hin musik primär zu ziehn...

Killing Joke - 2.6.2005 um 15:19

@cappuhead

Soulmirror hat es schon richtig geschrieben, denn auch zu damaligen Zeiten, als es noch keine CD's gab, hatte das Bespielen handelsüblicher Audiokassetten Hochkonjunktur. Nur war damals die Gesetzeslage halt eine andere. Der einzige Unterschied zu heute besteht darin, dass sich die blöde Musikindustrie zu spät mit diesem Problem befasst hat. Und wie heisst es so schön: Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben. Außerdem, um jetzt mal ein Beispiel zu nennen, in dem Fall mich, kaufen tu ich mir schon länger keine CD's mehr, denn was es heute größtenteils an Musik gibt, die mich interessiert, ist nur Schrott. Ich unterstütze lieber eine kleine Labelband eines unbekannten Musikstudios als z.B. Metallica das Geld in den Arsch zu schieben.

... - 3.6.2005 um 01:10

Also, das war auch schon in den 70ern rechtswidrig, sich Schallplatten oder eben später Cds auf Kassetten zu spielen. Zuerst machten die Labels allerdings die Einschränkung, daß nur die kommerzielle Verwertung verboten war. Auf der einen Seite will uns jede kleine Telefonfirma einen Anschluß verkaufen will und gleichzeitig die Musikproduzenten uns die Einschränkung zur Nutzung einer neuen Technik machen wollen. Da beißt sich auch das ganze System. Wie sollen die Serverfirmen was verkaufen, wenn gleichzeitig immer mehr Einschränkungen zur Qualität so einer Nutzung auf den Markt kommen. Nun, mir ist das och egal. Ich zahl'ja nix für den Anschluß. Würde ich was zahlen, wüßte ich zumindest jetzt, was ich den Typen, die ier anrufen und ihre Scheißtelefonsachen verkaufen wollen, direkt fragen könnte. "Ist bei Ihrer Firma eine Flatrate mit Ausnutzung sämtlicher Filesharingprogramme möglich?" Mal gucken, was die sagen. Wenn die was verkaufen wollen, sollen die sich mit den Musikproduzenten rumprügeln, nicht ich. Insgesamt zeigt das auch mal wieder, daß zumindest in Deutschland keinerlei Flexibilität innerhalb der Industrie besteht, auf neue technische Entwicklungen zu reagieren. Weiß irgendwer, wie das in anderen Staaten aussieht.

Soulmirror - 3.6.2005 um 08:11

najo wirklich bescheid weiß ich da auch net aber ich denk ma wirklich groß anders ists woanders auc hnet... außer man hat direkt noch die "softeren" gesetze diesbezüglich... aber so rotzscheiß wie itunes was ja international ist arbeitet genauso wie fast alle andern mit DRM usw.

weiß nur von einem russischen anbieter der die mp3's sau billig und ohne DRM kack vertreibt ☐ aber wie legal das ist, kp ☐

cappuhead - 3.6.2005 um 12:36

lol, ich habe auch nie behauptet, daß ich freu von schuld wäre ,p. ich habe auch persönlich kein problem damit, wenn sich kinder, jugendliche, studenten, insgesamt alle, die weniger betucht sind, musik usw. ziehen. aber sie sollen wissen was sie tun und nicht denken, es wäre in ordnung und die ganzen dinge stellt der weihnachtsmann ins internet. dann werden sie nämlich so wie die ganzen menschen, die ausreichend geld verdienen und trotzdem saugen wie die blöden und das finde ich mehr als nur scheiße. und nur weil etwas eine kopie ist, hat man noch lange kein recht darauf, es sich kostenlos anzueigenen. du kaufst bspw. auch keine software sondern erwirbst lediglich eine kopie der software und eine lizenz diese zu nutzen. willst du dann deswegen sagen, daß dir jede software kostenlos zusteht !?

wenn ich die musikindustrie oder ein label scheiße finde, dann muss ich diese boykottieren und zwar in dem sinne, daß ich keine produkte dieses unternehmens kaufe. ich bspw. boykottiere u.a. coca cola, aber nur weil ich finde, daß das produkt ungeachtet dessen lecker ist, gehe ich ja auch nicht hin und klaue sie mir regelmäßig !

Soulmirror - 3.6.2005 um 13:42

ich boykottier schlechte musik und die ganze charts 08/15 akcke... ergo guck ich kein viva und kein mtv und lad mir den rotz auch net runter...

ich boykottier auch dumme DRM system ergo bezahl ich net für überteuerte schlechte mp3's

gute musik kauf ich mir auch hin und wieder gern und der witz ist ja eh dass sich eigtl nur die ganzen riesen bands die eh schon millionäre sind zuscheißen wegen dem mist.... real gesehn entsteht da gar net so ein astronomischer schaden wie es die industrie gerne verkaufen will...

wer hat denn zu hause ein original windows + office sofern nicht beim pc neukauf dabei ? hm ? ich denek dei wenigsten... und komischerweise ist bill gates immer noch millardär und microsoft gehts auch ent schlecht...

cappuhead - 6.6.2005 um 19:31

bill gates hat aber, wenn ich mich recht erinnere, gesagt, daß es ihn nicht weiter stört, wenn jugendliche und studenten seine systeme nicht unbedingt legal besitzen und einsetzen, da dies die potentiellen kunden von morgen sind ^^

... - 7.6.2005 um 01:55

Ok, daß kann sich Gates aber auch leisten.

Und genau mit der Logik ruiniert er dann auf Dauer seine Konkurrenten und hat irgendwann dann wieder das absolute Monopol.

Geld ausgeben würd'ich auch erstmal nix für Microsoftprodukte, dafür sind die mir zu mächtig. Aber so groß sind die Alternaiven ja gerade nicht.
